

Neu erschienen: Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr

Wie kann das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention umgesetzt werden und welche Wege gibt es, eine nachhaltige Mobilität im Alpenraum zu verwirklichen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des soeben veröffentlichten Tagungsbandes der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

[Mehr auf Seite 1](#)

Biodiversität nimmt weiter ab – neue Publikationen

Genetische Vielfalt und Artenvielfalt sind in der Schweiz stärker gefährdet als in den meisten anderen europäischen Ländern. Zu diesem Schluss kommt die Studie „Biodiversität in der Schweiz“, die vom Forum Biodiversität Schweiz herausgegeben wurde.

[Mehr auf Seite 2](#)

„Klima-Häuser“ auf dem Vormarsch

Auf dem Vigil Joch in Südtirol/I steht in einer Höhe von 1.200 m das erste Hotel, das mit einer „KlimaHaus A“-Plakette des Landes Südtirol ausgezeichnet wurde. Der Hotelkomplex wurde in Holzbauweise erstellt und weist aufgrund der hocheffizienten Wärmedämmung einen Heizenergiebedarf von weniger als 30 kWh/m²a auf.

[Mehr auf Seite 3](#)

Neu erschienen: Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr

Wie kann das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention umgesetzt werden und welche Wege gibt es, eine nachhaltige Mobilität im Alpenraum zu verwirklichen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des soeben veröffentlichten Tagungsbandes der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Er umfasst die Ergebnisse der CIPRA-Jahresfachtagung in Salzburg/A, die vom 23.-24. Oktober 2003 unter dem Motto „Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr“ stattgefunden hat.

Verkehr ist eines der brennendsten Alpenthemas. Der LKW-Verkehr wächst in Europa doppelt so schnell wie das Bruttoinlandsprodukt und der Freizeitverkehr expandiert ungebremst. Gibt es einen Ausweg aus der erdrückenden Verkehrsproblematik? Die Alpenkonvention entwirft in ihrem Verkehrsprotokoll ein umfassendes Konzept für eine nachhaltige Mobilität. Diese erfüllt die Transportbedürfnisse, ohne die Lebensgrundlagen der Menschen und die Umwelt zu schädigen. Dieses Spannungsfeld lieferte den Rahmen für die CIPRA-Jahresfachtagung 2003.

Der Bogen der Referate spannt sich von der Umsetzung des Verkehrsprotokolls in den Alpenstaaten bis hin zu innovativen Projektbeispielen für eine nachhaltige Mobilität. So werden z.B. das Logistik-Kompetenz-Zentrum Prien, das Verkehrskonzept Bodan-Rail 2020 zur grenzübergreifenden Vernetzung des Schienenpersonenverkehrs auf regionaler Ebene oder eine Initiative für touristische Mobilität im Nationalpark Gran Paradiso vorgestellt.

Der in Deutsch, Französisch und Italienisch erschienene Tagungsband kann bei CIPRA-International (<http://www.cipra.org>) oder bei CIPRA-Österreich (birgit.karre@cipra.at) bestellt werden.

CIPRA-International (Hrsg.) 2003: Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr. Tagungsband der CIPRA-Jahresfachtagung 2003, Grosse Schriftenreihe 2003/21, 118 Seiten, ISBN 3-906521-57-5, Preis: EUR 10,30.-, CHF 15 (zuzügl. Versandkosten).

Inhaltsverzeichnis

Neu erschienen: Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr	1
Biodiversität nimmt weiter ab – neue Publikationen ..	2
Internationales Kompetenznetzwerk für Wasserressourcen in Österreich gegründet	2
Wer zahlt's? Neue Studie zu externen Verkehrskosten in Deutschland und Europa	2
Frei wie ein Vogel? – Lichtverschmutzung als Gefahr für Zugvögel.....	2
„Klima-Häuser“ auf dem Vormarsch	3
Dokumentation zu Minderheiten im Alpen-Adria-Raum	3
Abschluss der letzten einheimischen Bärin in den Pyrenäen	3
Global denken, lokal handeln: Sechster Gipfel zu nachhaltigem Tourismus in Chamonix	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!...	4

Biodiversität nimmt weiter ab – neue Publikationen

Genetische Vielfalt und Artenvielfalt sind in der Schweiz stärker gefährdet als in den meisten anderen europäischen Ländern. Zu diesem Schluss kommt die Studie „Biodiversität in der Schweiz“, die vom Forum Biodiversität Schweiz herausgegeben wurde. Renommiertere Wissenschaftler weisen in der Studie auf konkrete Defizite bei den Bemühungen zum Schutz der Biodiversität hin und zeigen Lösungsansätze auf. Sie fordern bessere Rahmenbedingungen seitens der Politik und appellieren für einen nachhaltigen Umgang mit der biologischen Vielfalt. Ursächlich für den Artenverlust werden unter anderem die Intensivierung der Landwirtschaft, die Zersiedlung von Naturräumen aber auch der Klimawandel genannt. Die Studie richtet sich mit ihrem populärwissenschaftlichen Stil bewusst an ein breites Publikum. Das 237 Seiten umfassende Buch bietet mit zahlreichen Fotos und Abbildungen einen Exkurs durch die vielfältige Natur in der Schweiz.

Auch in Deutschland macht man sich Sorgen über den Rückgang der Artenvielfalt. Der neue englischsprachige Praxisleitfaden des Bundesamtes für Umweltschutz „Aspekte der Biodiversität bei Klimaschutzmassnahmen berücksichtigen“ soll helfen, Massnahmen zu vermeiden, welche zwar das Klima schützen, jedoch die Biodiversität gefährden; beispielsweise Aufforstungen mit schnellwachsenden, gebietsfremden Baumarten.

Quellen und Infos: Baur, B. et al. (2004): Biodiversität in der Schweiz - Zustand, Erhaltung, Zukunft. Bern: Haupt Verlag (de), <http://www.umweltdaten.de/medien-e/biodiv.pdf> (en)



Internationales Kompetenznetzwerk für Wasserressourcen in Österreich gegründet

Für eine nachhaltige Wasserwirtschaft wollen Forschung und Wirtschaft in Österreich und weiteren mittel- und osteuropäischen Ländern enger zusammenarbeiten. Das dafür gegründete Kompetenznetzwerk (K-net) „Wasserressourcen und deren Bewirtschaftung“ wurde am 19. Oktober in Klagenfurt/A vorgestellt. Neben dem Bund und den Ländern Kärnten, Steiermark und Tirol beteiligen sich auch die italienische Provinz Friaul sowie die Republik Slowenien und Kroatien. Unter dem Dach des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vereinen sich 26 Forschungseinrichtungen und 38 Wirtschaftspartner, die gemeinsame Sicherungs-, Nutzungs- und Vermarktungsstrategien zum Thema Wasser entwickeln sollen.

Das Netzwerk gliedert sich in die sechs Kompetenzknoten Wassermanagement, nachhaltige Wasserbewirtschaftung, Wasser und Gesundheit, Wasser im Untertage und Kraftwerksbau, Wertschöpfungskette Wasserressourcenbewirtschaftung und Grundwassernutzung für Landwirtschaft und Industrie. Das Zentrum des K-net ist das „Kompetenznetzwerk Wasserressourcen GmbH“ mit Sitz in Graz. Finanziert wird das Projekt, welches noch bis 2007 läuft, von Bund, Wirtschaft und Ländern mit insgesamt 9,6 Millionen Euro.

Quellen und Infos: <http://www.bohmann.at/templates/index.cfm/id/14367> (de), <http://www.aquamedia.at/templates/index.cfm/id/12376> (en)

Wer zahlt's? Neue Studie zu externen Verkehrskosten in Deutschland und Europa

Das Verkehrssystem in Deutschland verursacht jährlich etwa 150 Milliarden Euro an Gesundheits- und Umweltkosten. Dies belegt die Anfang Oktober veröffentlichte Studie der Forschungsinstitute IWW (Karlsruhe/D) und Infras (Zürich/CH) zu den externen Kosten des Verkehrs in der EU, der Schweiz und Norwegen. Die Kosten für Gesundheits- und Umweltschäden, die durch den Verkehr entstehen, werden nicht von den Verursachern bezahlt, sondern gehen zu Lasten der Allgemeinheit, etwa über Krankenkassenbeiträge und Steuern. Der größte Kostentreiber ist hierbei der Straßenverkehr: 83 Prozent der Gesundheits- und Umweltkosten des Verkehrs gehen auf das Konto des Straßenverkehrs, 14 Prozent verursacht der Luftverkehr und 2 Prozent der Schienenverkehr. Speziell für die Schweiz zeigt eine neue Studie zum Pendlerverkehr, dass immer mehr Menschen für den Weg zur Arbeit das eigene Auto nutzen.

Quellen und Infos: Infras (26.10.2004) <http://www.infras.ch> (de/fr/en); Frick, R.: Pendlermobilität in der Schweiz, Neuenburg 2004

Frei wie ein Vogel? – Lichtverschmutzung als Gefahr für Zugvögel

Immer mehr Zugvögel werden auf ihrem Weg in den Süden Opfer der nächtlichen Lichtverhältnisse. Eine geschlossene Hochnebeldecke, wie sie Mitte Oktober über weiten Teilen der Schweiz vorherrschte, behindert die Orientierung der Vögel und kann nachts in Kombination mit hell erleuchteten Ortschaften eine Todesfalle für Zugvögel werden. Die Vögel orientieren sich an den künstlichen Lichtquellen und kollidieren mit hohen Gebäuden oder finden nicht mehr aus dem „Lichtdom“, der über den Städten liegt, heraus. Nach stundenlangem Irrflug und Stress fallen die Vögel dann vor lauter Erschöpfung tot zu Boden.

Nach Aussagen der Schweizerische Vogelwarte Sempach könnte eine verminderte Beleuchtung der Städte in nebligen Nächten das Risiko für die Zugvögel deutlich verringern.

Quelle und Infos: <http://www.vogelwarte.ch/home.php?lang=d&cap=aktuell&subcap=news&tid=aktuell> (de)

„Klima-Häuser“ auf dem Vormarsch

Auf dem Vigili Joch in Südtirol/I steht in einer Höhe von 1.200 m das erste Hotel, das mit einer „KlimaHaus A“-Plakette des Landes Südtirol ausgezeichnet wurde. Der Hotelkomplex wurde in Holzbauweise erstellt und weist aufgrund der effizienten Wärmedämmung einen Heizenergiebedarf von weniger als 30 kWh/m²a auf. Beheizt wird das „Vigilius Mountain Resort“ mit Hackschnitzeln, die von lokalen Landwirten direkt geliefert werden. Durch die Verwendung von Hackschnitzeln werden jährlich rund 130.000 Liter Heizöl eingespart. Das schont Klima und Geldbeutel gleichermassen, denn dadurch werden jährlich 338 Tonnen CO₂ weniger ausgestossen und die Heizkosten pro Jahr um 62.400 Euro gesenkt.

In Österreich soll dem energieeffizienten Bauen mit den „klima:aktiv-Häusern“ weiter auf die Sprünge geholfen werden. Das Lebensministerium präsentierte letzte Woche zwei Musterhäuser, die sich durch einen geringen Heizenergiebedarf, die Verwendung von erneuerbaren Energieträgern und den Einsatz von besonders umweltfreundlichen Baumaterialien auszeichnen. Die Häuser können in Massivbauweise aus Ziegeln und in Leichtbauweise aus Holz erstellt werden. Erklärtes Ziel des Lebensministeriums ist es, dass in naher Zukunft mehr als 10 Prozent aller Neubauten „klima:aktiv“ sind.

Quellen und Infos: (21.10.2004) <http://www.provinz.bz.it/lpa/news> (de), (28.10.2004) <http://www.lebensministerium.at/presse> (de)

Das Vigilius Mountain Resort-Hotel



© <http://www.vigilius.it>

Dokumentation zu Minderheiten im Alpen-Adria-Raum

Die Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria hat die Dokumentation „Minderheiten und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Alpen-Adria-Raum“ vorgestellt. Die Studie setzt sich aus zwölf Regionalstudien zusammen, in denen die Lage der ethnischen und sprachlichen Minderheiten in den Alpen-Adria-Regionen von Italien, Kroatien, Österreich, Slowenien und Ungarn dargestellt wird.

Im Mittelpunkt der 480 Seiten umfassenden Arbeit stehen das Wechselspiel zwischen Minderheitensituation und grenzüberschreitender Zusammenarbeit sowie die Rechte, die Minderheiten im jeweiligen Land haben. Insgesamt 50 Minderheiten werden in der Studie angesprochen, einige davon in ausführlichen Fallstudien. Die Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria publizierte 1990 eine erste Dokumentation zum Thema „Die Minderheiten im Alpen-Adria-Raum“. Die jetzt erschienene Arbeit stellt eine Aktualisierung und Ausweitung vor dem Hintergrund der eingetretenen geopolitischen Veränderungen dar.

Quelle und Infos: http://www.alpeadria.org/eventi/presidency_news/indice.htm (de/it/sl/en)

Abschuss der letzten einheimischen Bärin in den Pyrenäen

Jäger haben im französischen Vallée d'Aspe die letzte Braunbärin der ursprünglichen Pyrenäen-Population geschossen. Damit schwindet jegliche Hoffnung, diese Tierart retten zu können. Zu dem Abschuss kam es während einer Treibjagd auf Wildschweine. Die Bärin wurde mit ihrem Jungen durch die Treibjagd aufgeschreckt und rannte auf einen Jäger zu, worauf dieser das Tier abschoss. Dass die Treibjagd überhaupt stattfand, ist unverständlich, denn die Jäger waren vorgängig über die Anwesenheit von Bären im Gebiet informiert worden. Der Vorfall hat Auswirkungen bis auf Ministerebene, wo man sich rasch Massnahmen zum Schutz der Tiere einfallen lassen will.

Bereits 1996 wurden in den zentralen Pyrenäen drei Bären aus Slowenien ausgesetzt. Heute lebt dort wieder ein Dutzend dieser Tiere. Insbesondere Hirten und Züchter haben jedoch auch heute noch Mühe, die Bären zu akzeptieren und beschuldigen sie, die Krise der Weidewirtschaft zu verstärken. Während pro Jahr nur rund 200 Nutztiere von Bären angegriffen werden, sind es 20.000 bis 30.000 durch streunende Hunde.

Quelle: La Libération (03.11.2004) <http://www.liberation.fr> (fr)

Global denken, lokal handeln: Sechster Gipfel zu nachhaltigem Tourismus in Chamonix

Vom 1. bis zum 3. Dezember findet in Chamonix/F zum sechsten Mal der Kongress für nachhaltigen Tourismus, „Sommet du Tourisme“, statt. Titelthema in diesem Jahr: Weltweite Dynamik und Empfang vor Ort – Chancen und Risiken eines Tourismus ohne Grenzen. In den Vorträgen und Debatten wird es unter anderem um neue und alte Reiseziele, sich wandelnde Ansprüche der Reisenden und Erfolgsrezepte im internationalen Wettbewerb gehen. Veranstalter des Kongresses ist die Association des Sommets du Tourisme, zu den Partnern gehören zum Beispiel die World Tourism Organization, das französische Staatssekretariat für Tourismus und die Universität Toulouse. Im Rahmen des Kongresses wird auch der Preis für nachhaltigen Tourismus verliehen. Der Gewinner 2003, ein Ökotourismusprojekt in Quthing, Lesotho, erhält seine Auszeichnung, der Gewinner des Jahres 2004 wird bekannt gegeben.

Infos und Anmeldung: <http://www.sommets-tourisme.org> (fr/en)

Vermischtes

Internationaler Tag der Berge fokussiert auf Konfliktbewältigung

Der 11. Dezember wird weltweit als Internationaler Tag der Berge gefeiert. Dieses Jahr wird auf die herausragende Bedeutung von Frieden für eine nachhaltige Entwicklung fokussiert, denn Berggebiete gehören heute oftmals zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Regionen der Welt und leiden überdurchschnittlich oft unter Konflikten und gewalttätigen Auseinandersetzungen. Ohne Fortschritte im Bereich der Konfliktbewältigung sind Verbesserungen der Lebensbedingungen für die Bergbevölkerung nicht möglich.

Quelle und Infos: <http://www.mountainpartnership.org/imd/imd.htm> (en/fr/es)

Schweiz: Prix Ecosport für umweltfreundliche Sportveranstaltungen

Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr in der Schweiz der Prix Ecosport an wiederkehrende Sportveranstaltungen vergeben, bei denen Umweltaspekte speziell berücksichtigt werden. Eine Jury beurteilte dabei die Bereiche Material/Abfall, Verkehr/Transport, Verpflegung/Unterkunft, Infrastruktur und Landschaft. Zwei Preise gingen an Veranstaltungen aus dem Alpenraum, nämlich den Triathlon von Locarno und den 24-Stunden Mountainbike- und Fitness-Anlass in Mendrisio. Bis am 15. November können dieses Jahr noch Veranstaltungen der Wintersaison für den Preis von 2005 gemeldet werden. Für Sommerveranstaltungen läuft die Anmeldefrist noch bis am 28. Februar 2005.

Infos und Anmeldung: <http://www.prix-ecosport.ch> (de/fr/it)

Italien: Seiser Alm mit definitiver Zufahrtsregelung

Die Seiser Alm, eine der grossen Tourismusdestinationen Südtirols/I, wird auch in Zukunft nur bedingt mit dem eigenen Auto erreichbar sein. Die Landesregierung von Südtirol hat die Zufahrtszeiten definitiv festgelegt. Sowohl Einheimische wie auch Gäste dürfen zwischen 9 Uhr früh und 17 Uhr (respektive 16 Uhr im Winter) nicht mit dem eigenen Auto auf die Seiser Alm fahren. Alternativen sind die Umlauf-Bahn sowie vier Mal täglich ein Bus. Zusätzlich soll die Anzahl oberirdischer Parkplätze von 750 auf 250 reduziert werden. Im Gegenzug wurde der Bau einer Tiefgarage genehmigt.

Quelle: http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=85617&HLM=1 (de)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Internationale Fachtagung im Rahmen des LIFE-Projekts Schütt Dobratsch: **Grünbrücken: Korridor für Wildtiere**; 11.11.2004, Arnoldstein/A; Veranstalter: Arge Naturschutz;

Infos: <http://www.arge-naturschutz.at/termine/index.html> (de)

Nationale Interreg-Tage Lugano; 18.-19.11.2004, Lugano/CH; Tagungssprachen Deutsch, Französisch, Italienisch;

Infos: http://www.interreg.ch/agenda_d.html (de)

2nd Swiss Geoscience Meeting; 19.-20.11.2004, Lausanne/CH; u.a. Vorträge zum Thema „Die Alpen – Herausforderung für Geowissenschaften und Gesellschaft“; Tagungssprache: Englisch;

Infos: <http://geoscience-meeting.scnatweb.ch/> (en)

Internationale Tagung: **Städte in den Alpen - Identität, Innovation, Nachhaltigkeit und regionale Zusammenarbeit**; 19.11.2004, Trento/I; Tagungssprache: Italienisch; Veranstalter: Comune di Trento;

Infos: <http://www.trentocittaalpina2004.com> (it)

Transnationaler Workshop: **Auswirkungen von Klimaveränderungen auf Risikomanagement und nachhaltige Raumentwicklung im Alpenraum: Erfahrungen aus dem Alpenraumprogramm und zukünftige Erfordernisse für strategische Projekte**; 25.-26.11.2004, Rosenheim/D; Tagungssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch mit Simultanübersetzung; Veranstalter: INTERREG III B Alpenraumprogramm;

Infos: Chiara Palazzi c.palazzi@the-blue.net

Monte Verità Workshop 2004: **Der Umgang mit Risiken durch Naturgefahren im 21. Jahrhundert**; 28.11.-03.12.2004, Ascona/CH; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: CENAT Natural Hazards Competence Centre;

Infos: <http://www.cenat.ch/index.php?navID=814&userhash=4595308&IID=6> (en)

alpMedia-Newsletter. Ein 14-tägiger Informationsdienst der CIPRA (www.alpmedia.net).

Impressum: CIPRA International • Im Bretscha 22 • FL 9494 Schaan • Tel. 00423 237 40 30 • Fax 00423 237 40 31

email: cipra@cipra.org • Internet <http://www.cipra.org>

Oh!...

...„Schlau wie Asterix“ sind die Wölfe im französischen Alpenbogen. Im Juli diesen Jahres hatte die Regierung in Paris dem Druck der Schafzüchter nachgegeben und vier der eigentlich unter Schutz stehenden Beutegreifer zum Abschuss freigegeben. Aber trotz Nachsicht- und Präzisionsgeräten entwischten die Wölfe bislang den Schützen der „Louveterie“, einer seit dem Jahre 813 bestehenden französischen Spezialeinheit zur Wolfsjagd. Letzte Woche nun wurde im Vercors-Massiv eine 18 Monate alte Wölfin von einem Mitarbeiter der Nationalen Behörde für Jagd und Wild (ONCFS) zur Strecke gebracht. Quellen: Le Monde (21.10.2004); <http://www.schweizerbauer.ch/news/aktuell/artikel/19084/artikel.html> (de)